

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 40

Rubrik: Ritter Schorsch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 – 106. Jahrgang

Ritter Schorsch

Wohnkultur für Bärenprominenz

Was kostet eine Eigentumswohnung für Bären? Bis vor kurzem hätte ich mir diese Frage nur als Einstieg in einen Witz vorstellen können. Doch nun kenne ich einen Fall und auch die einschlägige Summe. Diese Eigentumswohnung liegt im westlichen Teil Berlins zur ebenen Erde, und der Aufwand beträgt 750 000 Mark. Das ist, aus meiner Sicht zumindest, keine Kleinigkeit.

Natürlich kann es sich nur um Bärenprominenz handeln, denn einem beliebigen Meister Petz wird ein solches Privileg unmöglich zuteil. Einzug in die Eigentumswohnung auf dem Gelände des Berliner Zoos halten zwei chinesische Pandas, die dem Kanzler Schmidt von der Regierung in Peking geschenkt worden sind. Weil sie füglich als Weltrarität bezeichnet werden können, war es schlechterdings undenkbar, sie in einem kommunen Käfig der Neugier des Publikums auszusetzen. Eine von der Menschheit zu so extremer Minorität dezimierte Sorte von Lebewesen bedarf nicht nur des Schutzes, sondern des Zugangs zu gehobener Wohnkultur.

Die Pandas kommen zu zwei Schlafzimmern und zwei gediegenen Aufenthaltsräumen, denen eine Terrasse mit Swimming-pool, Kletterbäumen und Schaukeln vorgelagert ist. Ob und wann sie sich in ihr Appartement zurückziehen oder im Freien planschen, klettern oder schaukeln wollen,

steht vollkommen in ihrem Belieben. Es gibt keine Hausordnung und keine von Zuschauerwünschen diktierte Präsenzpflicht. Erstklassige Verpflegung und Verarztung sind gewährleistet, die Demonstrationsfreiheit und das Streikrecht ebenfalls. Die Pandas, wie man sieht, stehen im Vollgenuss der bundesrepublikanischen Errungenschaften.

Ich weiss nicht, was Bären einer Eigentumswohnung abgewinnen, und sie wissen ihrerseits nicht, aus welchem bedeutenden Grund sie zu solcher Verpflanzung kamen. Denn sie leben in andern Existenzkategorien als Kanzler, Parteichefs und Zoobesucher. Da sie keine Geschichte mit sich herumschleppen, bleibt ihnen auch verborgen, weshalb man sich ihrer so behutsam annimmt. Wenn sie etwas geniessen, so ihr Futter und nicht unsere Sympathie, die wir ihnen zuwenden, weil sie so drollig und seit sie so rar sind. Es ist schön, dass sie für ihre Eigentumswohnung nicht auch noch Danke sagen müssen.

